

**Bericht zur Arbeitstagung des Vorstands und der Mitglieder
der Sektion „Alter(n) und Gesellschaft“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
6. Mai 2005, 14.00 bis 19.00 Uhr
Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: insgesamt 15 Personen (7 Vorstandsmitglieder)

1. Begrüßung und Einleitung durch den Bericht der Sprecherin (G. Backes) zur bisherigen Entwicklung der Arbeit der Sektion und zur bisher bereits geplanten/angedachten weiteren Entwicklung (siehe den schriftlich vorliegenden letzten (Zwei-Jahres-)Bericht der Sektion, s. homepage, s. email-Versand, s. Veröffentlichung in der nächsten Ausgabe der „Soziologie“).
 - a. Für das Jahr 2005 sind bereits zwei Sektionstagungen und die Beteiligung der Sektion an einer weiteren Tagung geplant: (1.) Anfang Juli in Wien (Thema: „Das erzwungene Paradies des Alters. Fragen an eine kritische Gerontologie“) und (2.) im November in Bremen (gem. mit Wolfgang Voges, Themenfeld: Pflege) sowie (3.) die Beteiligung der Sektion am Internationalen Kongress Age 05 in Neuchâtel in der Schweiz Ende August.
 - b. Im Jahr 2006 wird zum einem die internationale Tagung mit den skandinavischen Kollegen stattfinden (Ansprechpartner: Andreas Motel-Klingebiel), zum anderen der Soziologiekongress in Kassel und entsprechend die dortigen Veranstaltungen der Sektion (Überlegungen dazu siehe unten).
 - c. Für die Jahre danach liegen bislang keine konkreten Planungen vor, mögliche Themen wären: Geschlecht und Alter(n) / Körperidentität und Alter(n).
 - d. Mit dem heutigen Treffen wird folgendes Anliegen verfolgt: Gemeinsames Bilanzieren und auf dieser Basis gemeinsame Überlegungen zur weiteren Arbeit der Sektion: zu den Zielen, den inhaltlichen Schwerpunkten, zur Vorgehensweise (Tagungen, Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationspartner, z.B. andere Sektionen, KollegInnen/Gesellschaften aus anderen Ländern, sonstiges).

2. Es folgte eine ausführliche Diskussion insbesondere zu den Zielen der Weiterarbeit, den Inhalten/Themen, den Kooperationsformen und –partnern, der Fragen von „Science goes public“ und von gesellschaftspolitischen Positionen, die ggf. mit der Arbeit der Sektion verbunden sein könnten.

Dabei standen zunächst die beiden letztgenannten Fragen im Vordergrund der Diskussion: Wichtig sei die Vermittlung der inhaltlichen Arbeit der Sektion nach außen: „...wie bringen wir unsere Erkenntnisse unter die Leute?“ (Motel-Klingebiel) Die benutzten Begriffe sollten dabei klarer gemacht werden, z.B. die im Rahmen von Politikberatung verwendeten (Amann). Andererseits wird betont, dass die mediale Präsentation nachrangig sei. Wichtig sei die Wahrnehmung der Beschäftigung mit Alter(n) in anderen (öffentlichen) Bereichen (v. Kondratowitz), um bisherige Perspektiven zu überwinden und die intellektuelle Entwicklung zu fördern.

Zur Selbstverständigung der Sektion wird vorgeschlagen, auf der Basis des „Gründungstextes“ (von Backes/Clemens, siehe Text zur Sektionsbeschreibung auf der Sektionshomepage) eine aktualisierte Fassung des Positionspapiers zu erstellen.

3. Folgende Schritte der weiteren Arbeit werden konkret vereinbart:

- Die Homepage soll umfangreicher und häufiger als bislang genutzt werden für Informationsaustausch innerhalb der Sektion und nach außen: s. Austausch zu aktuellen Arbeiten der Mitglieder, zu Forschungsberichten.
- Hieraus sollten in gewissen Abständen Nachrichten zusammengestellt und als Newsletter in Form einer Rundmail an die Mitglieder geschickt werden.
- Das Positionspapier zur Beschreibung der Sektion auf der Homepage wird überarbeitet und dabei ggf. aktualisiert; damit soll das Sektionsprogramm den Anforderungen entsprechend weiter entwickelt werden. Diesbezügliche Anmerkungen und Vorschläge sollen möglichst schnell an Toni Amann (Anton.Amann@univie.ac.at) gehen, der auf dieser Basis das Positionspapier ab Ende Mai/Anfang Juni überarbeiten wird.
- Es wird eine Liste von Journalistinnen und Journalisten erstellt (bitte Rückmeldungen dazu an den Vorstand), die dann über die Sektion und ihr Themenspektrum im Feld „Alter(n) und Gesellschaft“ angeschrieben und informiert werden können. Weiterhin sollen Journalistennetzwerke ermittelt werden, bei denen wir uns evtl. persönlich vorstellen können. Es sind Multiplikatoren in der Politik zu suchen, auch im Bereich Erwachsenenbildung (z.B. VHS), und es soll mehr Pressearbeit zu Tagungen betrieben werden.
- Die Herbsttagung in Bremen mit Wolfgang Voges (Themenfeld: Pflege) muss geplant werden (bitte Interessenten beim Vorstand melden).
- Zum Soziologiekongress 2006 in Kassel: Es sind drei Veranstaltungen geplant: 1) Sektionsveranstaltung (wer übernimmt die Planung?), 2) Plenum (mit anderen oder es allein versuchen?) und 3) Symposium „Soziologie in Kassel – Alter(n)ssoziologie“. Letzteres soll zum Thema „Produktivität/Potenziale/Ressourcen des Alter(n)s“ („Produktivität – Kapital – Nutzen?“) ausgerichtet werden. Hier kann – auch öffentlichkeitswirksam – am aktuellen Beispiel des 5. Altenberichts zur „Produktivität des Alter(n)s“ verdeutlicht werden, wie dieses Thema im Spannungsfeld von inhaltlicher Positionierung, Politikberatung und wissenschaftstheoretischer Position geprägt wird.
- Die Sektion sollte mehr in Zeitschriften präsent werden, auch in internationalen Veröffentlichungen, z.B. Sektion Alter(n) und Gesellschaft stellt sich vor in der „Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie“ und in anderen Zeitschriften.

Gertrud M. Backes/Wolfgang Clemens